

Kultur & Gesellschaft

Kurz & kritisch



«Punk und Solidarität»: Die Theaterformation Eberhard-Galati. Foto: Markus Forte

Theater Wenn die Zuschauer im Packeis stecken bleiben

Zürich, Helsinki - Wer den Helsinki-Club Zürich in Erwartung eines heimeligen Theaterabends betreten hatte, wurde umgehend eines Besseren belehrt und nolens volens zum Expeditionsteilnehmer. Mit zweifelhaften Aussichten auf Ruhm und eine sichere Rückkehr steckte man gleich einmal so richtig fest, mittendrin in einem zum Scheitern verurteilten Publikum und, ja, in dichtem Packeis.

Man kann unterstellen, dass die 1980 in Olten geborene Regisseurin Eveline Eberhard und der Schauspieler Mauro Galati (Jahrgang 1975) bei der Uraufführung ihrer neuen Bühnenarbeit «Hoping for the best but expecting the worst» genau dies bezweckt haben. Seit 2011 treten die beiden als Formation «Eberhard-Galati» auf und machten nun am Beispiel der vor 100 Jahren missglückten Endurance-Expedition von Sir Ernest

Shackleton in die Antarktis das «Scheitern» zum emotionalen Zentralnerv und ausgeklügelten Stilmittel ihrer Vorstellung. Was dabei herauskam, war durchaus cleveres Interaktionstheater, bei dem das Publikum auch mal zur Tür hinausgejagt wurde.

Mit skurriler Ernsthaftigkeit schlüpfen Galati und seine Bühnenpartner Sylvia Garatti und Jürg Plüss in die Rollen von Shackletons zusehends demoralisierten Männern. Doch selbst das schlimmste Schlamassel lässt sich mit «Punk und Solidarität» überleben, das beweist die Truppe, und der Misserfolg gerät am Ende zur komödiantischen Gruppenkatharsis, denn immerhin geht es um nichts weniger als um die Wurst: Mit Rettungsgürteln aus eingeschweissten Würstchen stehen die drei Performer mit ulkigen Masken als leibhaftige Pinguin-Punkrockband auf der Bühne respektive im Packeis und trotzen mit coolen Beats den Kunstschneestürmen und dem Schicksal. Am Ende überle-

ben, wie schon bei Shackleton, alle - auch die Zuschauer. Und die Würstchen werden auf dem Grill als letzte Ration ganz anständig geteilt.

Julia Fauth

Weitere Aufführungen: 2., 3., 9., 10. April.